Der Wandsbecker Bothe

Wandsbek informativ

»Verkehrsmaßnahmen in Wandsbek« S. 6

1 Januar 2023 38. Jahrg.
Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de

»Szegediner Gulasch«

Winnis Kochkolumne
Leckere Rezepte zum Nachkochen

Oma ist die Beste. Und wenn es um 's Kochen geht sind ihre alten überlieferten Rezepte so unentbehrlich wie sie selbst. Das langsame Schmoren macht aus einem einfachen Fleischeintopf eine deftige Delikatesse. Szegediner Gulasch nach Omas Rezept, nur echt mit Schmand und viel Sauerkraut, ist perfekt für kalte Tage und großen Hunger.

Zutaten für 4 Personen:
800 g Schweineschulter am Stück
4 große Zwiebeln, 2 EL Rapsöl, 1 EL Paprikamark, 1 EL Tomatenmark, Salz, Pfeffer, 1 Lorbeerblatt, 1 unbehandelte Zitrone (davon die abgeriebene Schale)
400 g Sauerkraut
2 TL Paprika rosenscharf, 2 TL Kümmelsamen, 1 TL gehackte Majoran-Blätter
200 g Schmand
1 kg Kartoffel, überwiegend festkochend oder Kartoffelklöße

Zubereitung:
Das Fleisch unter fließendem Wasser abspülen und anschließend gründlich trocken tupfen. Dann in mundgerechte Würfel schneiden. Zwiebeln schälen und in feine Würfel schneiden. Etwas Öl in einem Schmortopf erhitzen und das Fleisch hinein geben. Kurz und scharf anbraten. Dann heraus nehmen und beiseite stellen. Die Hitze reduzieren und die Zwiebeln im Bratensatz ebenfalls anschwitzen. Tomaten- und Paprikamark dazu geben und kurz mit anrösten. Dann die Fleischwürfel wieder in den Topf geben und alles mit der Gemüsebrühe ablöschen. Lorbeerblatt dazugeben und den Deckel schräg aufsetzen und so das Fleisch für mindestens 90 Minuten bei kleiner Hitze schmoren. Wenn zu viel Flüssigkeit verkocht ist Brühe nach gießen.
Nach einer Stunde den Deckel vollständig abnehmen, damit die Flüssigkeit etwas einkochen kann. Zwischenzeitlich das Sauerkraut abgießen und es gut abtropfen lassen. Die Zitrone waschen, trocknen und die Schale fein abreiben. Lorbeerblatt aus dem Gulasch entfernen und Sauerkraut, Zitronenabrieb und

Gewürze dazugeben. Gulasch noch einmal langsam erhitzen und es mindestens weitere 15 Minuten bei geringer Hitze ziehen lassen. Wenn nötig noch einmal abschmecken und mit Schmand verfeinern.
Seinen Ursprung hat das Gericht übrigens in Ungarn. Der Name Szegediner Gulasch geht nicht auf die Stadt Szeged zurück, sondern auf den ungarischen Schriftsteller und Dichter József Székely (1825–1895), der zu dieser vorzüglichen Speise inspirierte. Das alles ist Oma egal, Hauptsache es schmeckt. Und zum Nachtisch gibt es dann Pálinka, den köstlichen ungarischen Schnaps.

Guten Appetit wünscht Winfried Mangelsdorff

MEINE RECHTSANWÄLTE!

Michael Pommerening
Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Löwen Apotheke
Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Nutzen Sie unseren Live-Chat:
Einfach QR-Code scannen.
Bequem bei uns im Live-Chat:
Medikamente bestellen
Rezepte vorbestellen*
Direkt Fragen stellen
*Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel nur nach Einreichung des Originalrezepts

MOZART-APOTHEKE
Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

Finnern
Ihr Fachhändler für Sicherheitstechnik
• Alarmanlagen • Schließanlagen • Schlösser • Schlüssel
• Schlüsselzubehör • Tresore • Schilder • Stempel
24 Std. Notdienst ✆ 040-29 42 08
Schützen Sie sich vor Einbrechern!
Wir bieten Ihnen Sicherheitstechnik rund um Haus und Wohnung im Bereich Tür- u. Fenstersicherheit, Alarmtechnik, Brandschutz und vieles mehr.
Hamburger Str. 202 · 22083 Hamburg · Tel.: 040 / 29 42 08
Email: info@michael-finnern.de · www.michael-finnern.de

Zum Titelbild

Man mag gar nicht glauben, dass dieses winterliche Titel-Motiv aus dem dritten Marienthaler Gehölz stammt. Bis 1860 hatte die Fläche zur Gutsanlage um das Schloss gehört, als sie durch einen beherzten Entschluss der damaligen Fleckenverwaltung vor der Vernichtung gerettet wurde. Die grüne Lunge der vier Gehölze zieht sich vom Wandsbeker Markt quer durch Marienthal in Richtung Jenfeld bis zum Osterkamp. Die Gehölze sind ideal zum Spazierengehen, Joggen, Radfahren und zum Ausführen der pelzigen Lieblinge. Foto: Hans Martin Reinartz

Gedanken zum Jahreswechsel

»Freiheit – Wünsche – Hoffnung«

Diese drei Wörter wurden im vergangenen Jahr häufig in den Medien erwähnt. Warum?

Die Freiheit empfanden wir nach der Corona-Pandemie als Geschenk, weil wir uns ohne Auflagen wieder frei bewegen, mit Menschen zusammentreffen, an Kulturveranstaltungen teilnehmen und vor allem reisen konnten. Wir mussten uns stark einschränken und hatten gelernt, was Freiheit bedeutet. Unsere Wünsche stiegen ins Unermessliche. Aber auch die Lebensfreude kehrte zurück. Inzwischen ist unser Alltag wieder fast normal.

Das Jahr 2023 liegt noch vor uns. Wir haben jede Möglichkeit es zu gestalten, damit wir zufrieden leben können. Dafür brauchen wir Hoffnung und Zuversicht, vor allem aber Mitmenschlichkeit. Die Familie, Freunde und Kollegen sind die Grundsteine dafür, gemeinsam auch schwierige Zeiten zu überstehen. Mit ihnen können wir Zukunftspläne schmieden, Geselligkeit pflegen und hoffen, dass sich unsere Vorhaben erfüllen.

Der Vorstand des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e. V. wünscht Ihnen, liebe Mitglieder und Leser unserer Bürgervereinszeitschrift, für das Jahr 2023 Gesundheit, Lebensfreude und jeden Tag ein Lächeln.

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V.
Ingrid Voss — 1. Vorsitzende
Thorsten Richter — 2. Vorsitzender

WARNHOLZ Immobilien GmbH
ivd ivd
Wir suchen laufend
Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und zur Vermietung.
Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!
Treptower Straße 143
Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80
E-Mail: post@warnholz-immobilien.de
www.warnholz-immobilien.de

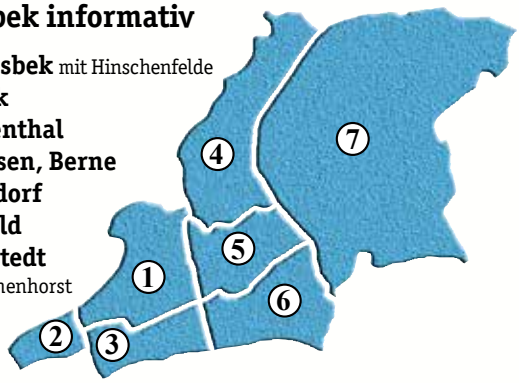
JUNGNICKEL SANITÄR GMBH
Wir meistern Wasser!
TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN
Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

Bürgerverein Wandsbek von 1848
zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

① **Wandsbek** mit Hinschenfelde
② **Eilbek**
③ **Marienthal**
④ **Farmsen, Berne**
⑤ **Tonndorf**
⑥ **Jenfeld**
⑦ **Rahlstedt** mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20 22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exempare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2022 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatl. per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 1,75 € + MwSt.

Dr. Hans Riegel-Stiftung im Einsatz

Kinder werden immer schlauer

Keine Frage, Wandsbeks Kinder sind belesen, schlau und zukunftsorientiert. Angesichts der künftigen beruflichen Perspektiven darf es aber gern mehr davon sein. Einer, der sich die Förderung der Kinder unter diesem Aspekt besonders zu Eigen gemacht hat, ist der Vater der Gummibärchen von Haribo – **Ha**ns **Ri**egel aus **Bo**nn. Die von ihm gegründete Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen so zu fördern, dass sie ihr Leben selbstständig, verantwortungsvoll und zukunftsfähig gestalten können.

Der LKW, der Jugendliche schlau macht: »TouchTomorow-Truck« am Quarree.

Eines der vielseits beachteten Projekte der Stiftung ist der »TouchTomorrow-Truck«. Der Wissenschaftstruck ist bundesweit an Schulen unterwegs – mit der Zielsetzung, Schülern durch das Erleben und Ausprobieren von Zukunftstechnologien für Bildungs- und Berufswege im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu gewinnen. Erste Anlaufstation des schlauen LKWs war der Marktplatz hinter dem Quarree, der von zahlreichen Schülern mit großer Neugierde okkupiert wurde. Spielen, Lernen und das Wissen untereinander mit Spaß teilen war das Motto. Und das Ziel wurde mit lachenden Augen erreicht.

Die sich bietenden Fragen „Wie lebe ich morgen?“ und „Wie arbeite ich morgen?“ wurden an unterschiedlichen Erlebnisstationen durchlaufen. Haptische und digitale Exponate mit Informationen und Aufgaben rundeten den Rundgang durch den Truck ab. So erhielten die Jugendlichen einen realitätsnahen, praktischen Einblick in MINT-basierte Zukunftstechnologien. An jedem Exponat wurden zudem beispielhafte Bildungs- und Berufswege anhand von realen Personen erläutert. An einem »MINT-Navi« konnten sie dann unter anderem regionale Aus- und Fortbildungsangebote selbst recherchieren.

Nach jedem Truckbesuch wird ein nachhaltiger Kommunikations- und Interaktionsprozess angestrebt, der durch umfangreiche Onlineportale und -aktivitäten (für Schüler und Lehrer) sowie durch Unterrichtsmaterial im MINT-Bereich forciert wird. Der »TouchTomorrow-Truck« ist noch an anderen Stationen in unserem Bezirk unterwegs. Wenn man sieht, wie einfallsreich und zukunftsorientiert das Projekt aufgestellt ist, wünscht man allen Wandsbeker Kindern den Zugang zu diesem oder vergleichbaren Projekten. Die Sorge um eine individuelle Sinnstiftung und berufliche Selbstverwirklichung wird bei den Eltern um ein großes Stück geringer. Und insofern hat der Kauf von Gummibärchen, wenn dadurch Maßnahmen für die Jugendlichen finanziert werden, auch einmal etwas Gutes!

Winfried Mangelsdorff

Bunte Bänke setzen Zeichen

Gegen Gewalt an Mädchen und Frauen

wm - Man fragt sich immer wieder warum, wieso und weshalb es zunehmende Gewalt gegen Mädchen und Frauen gibt. Leider passierte es auch schon einmal in den Grünanlagen in Wandsbek, wo eine Frau nur knapp einer Vergewaltigung entging. Meist bleibt bei uns Fassungs- und Ratlosigkeit zurück, was gegen diese schamlosen Verbrechen getan werden kann.

Nun wurde zum internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen ein öffentlichkeitswirksames Zeichen gesetzt. Das Bezirksamt hat mit seinem Leiter Thomas Ritzenhoff drei Bänke an verschiedenen Standorten orange streichen lassen, um »Farbe« zu bekennen und das Bewusstsein in der Bevölkerung für dieses Thema unabhängig von konkreten Vorfällen zu stärken.

Die Initiative dazu ging vom Zonta Club Hamburg aus. Das Ziel des international tätigen Clubs besteht darin, Frauen und Mädchen mit ihren spezifischen Problemen zu unterstützen. 1931 wurde der erste deutsche Zonta Club in Hamburg gegründet. Der Name Zonta stammt aus dem indianischen der Sioux und bedeutet ehrenhaft, integer und vertrauenswürdig.

Dorothea Patt vom Zonta-Club und Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff weihten eine orange Bank im Marienthaler Gehölz ein. Foto: Winfried Mangelsdorff

Aber warum wird die Farbe orange herausgestellt? Anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte im Rahmen der UN-Kampagne »Orange the World« wurde ein Umdenken in der Gesellschafft gefordert. Die leuchtende Farbe soll als Hingucker und Merkmal herausgestellt werden. Dies scheint mit Blick auf die Statistik mehr als nötig zu sein. Den Zahlen des Bundeskriminalamtes zufolge üben pro Stunde mehr als 13 Männer Gewalt gegen ihre Ehe- oder Lebenspartnerin aus. Und das sind »nur« die zur Strafanzeige gebrachten Körperverletzungen, Tötungsversuche und Tötungen.

Diese Zahlen machen mehr als betroffen. Umso trauriger ist es, dass bunte Bänke nun herhalten müssen, um uns die Missstände häufiger ins Gedächtnis zu rufen. Wenn jedoch dadurch die Gewalt gegen Frauen zurück geht, dürfen gerne mehr Bänke in Wandsbek orange leuchten.

Secondhandshop für Kinder

pm - Geld sparen, Gutes tun und hochwertige Kinderkleidung kaufen – das geht im LüttePlünn, dem Secondhandshop für Kinder vom DRK Kreisverband Hamburg Nordost e.V. Das DRK bietet gut erhaltene Kindermode bis Größe 140 sowie Spielzeug und Kinderbücher aus zweiter Hand zu fairen Preisen. Mit dem Erlös des Verkaufs werden soziale Projekte im Hamburger Nordosten realisiert.
LüttePlünn, Gustav-Adolf-Straße 88, 22043 Hamburg (HVV-Buslinie 261), Mi.-Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 12:00-16:00 Uhr.

Schmunzel-Ecke

„Das blöde Waffeleisen funktioniert gar nicht." „Geh sofort weg von meinem Laptop, Oma!"

BELLINGRODT
IMMOBILIEN SEIT 1976
ivd
Ihr Hamburger Immobilienverwalter
BELLINGRODT IMMOBILIEN GMBH
seit 40 Jahren
Jetzt anfragen!
Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780
info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de

DIRCK GROTE
Elektroanlagen GmbH & Co. KG
Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg
D G
Tel.: 040/47 64 69
Fax: 040/48 29 33
E-Mail: info@dirckgrote.de
Internet: www.dirckgrote.de

Betten SCHWEN
SEIT 1872
Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf
• Individuelle Beratung
• Bettsysteme
• Maßanfertigung
• Wärmebedarfsanalyse
• Nackenstützkissen
• Frischekur für Ihre Betten
WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00 · FAX (040) 68 34 19
betten-schwen@web.de · www.betten-schwen.de

Restaurant „Zum Eichtalpark"
www.zum-eichtalpark.de
Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark
Räumlichkeiten für Festlichkeiten jeder Art bis 60 Personen
Unsere Empfehlung:
Eisbein, Karpfen, Grünkohl und halbe Ente
Öffnungszeiten: Di.-Sa. 11-22 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr · So. 11-20 Uhr
Küche 11:30-19:30 Uhr · Montag Ruhetag!
Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichtalstraße)

Verkehrsmaßnahmen in Wandsbek

Streit um Umwandlung der Walddörfer Straße

Verkehrsmaßnahmen in Wandsbek sind gut, richtig und nötig. Schlaglöcher, marode Fahrrad- und Fußwege bereiten in der Mobilität nicht immer die helle Freude. Die Bürger können ein Lied davon singen. Aber warum dürfen sie nicht mitsingen bzw. mitbestimmen, wenn es um Neugestaltungen geht? Nach den Auseinandersetzungen zwischen Politik und Anwohnern bei den Umbauprojekten um die Rodigallee und dem Berner Heerweg ist nun die nächste Hauptstraße im Blickpunkt von Stress und Streit.

Bereits seit 2017 existieren Überlegungen, die Walddörfer Straße zwischen den Bahnhöfen Friedrichsberg und Farmsen zu einer Fahrradstraße umzubauen. Im Zuge des Ausbaus immer neuer Velorouten nahmen in den letzten Monaten die Planungen an Fahrt auf – und damit auch der massive Widerstand der Anwohner gegen die Pläne. Die Vorwürfe richten sich primär gegen die Planungen und Beschlüsse, die nur hinter einer grünen Brille vom Schreibtisch aus getätigt werden, ohne die Sorgen, Nöte und Probleme der Umsetzung direkt vor Ort zu prüfen. Insbesondere die Interessengemeinschaft (IG) Walddörfer Straße, ein Zusammenschluss ortsansässiger Unternehmen, plädiert gegen den Umbau. Hauptkritikpunkte: An der vielbefahrenen Straße und ihren Hinterhöfen befinden sich seit Jahrzehnten eine Vielzahl traditioneller Gewerbebetriebe, in denen über 160 Gewerbetreibende und ihre Mitarbeiter im Einklang mit den Anwohnern und Gegebenheiten arbeiten. Klagen und Beschwerden waren in der Vergangenheit nicht zu hören. Durch die geplante Fahrradstraße sei nun aber ihre Existenz gefährdet, da die Grundstücke mit den teils großen LKWs nicht mehr zu erreichen wären. Außerdem würden Buslinien 116 und Metro 8 den Anwohnern nicht mehr zur Verfügung stehen. Für die älteren Menschen käme das einer massiven Einschränkung in ihrer Mobilität gleich. Eine Alternative wird gleich mitgeliefert: Der bereits im 19. Jahrhundert geplante Ausbau des Wandsewanderweges, der über weite Strecken parallel zur Straße verläuft.

Einfahrt zum Betrieb von Jens Kürsten: Nach Umbau der Walddörferstraße zur Fahrradstraße nicht mehr nutzbar.

Einen ersten Teilerfolg konnten die Mitglieder der IG bereits verzeichnen. Bei der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Mobilität wurden die Vertreter der Politik persönlich eingeladen, die Betriebe vor Ort zu besuchen. Im Laufe der anschließenden Debatte im Ausschuss kam es unerwartet zu zwei Unterbrechungen der Sitzung: die politischen Lager mussten sich intern neu aufstellen. Ursprünglich war angedacht, dass die Vorschläge der Neugestaltung nur präsentiert werden. Das bedeutete eine Kenntnisnahme – aber keine Mitsprache. Die Grünen/SPD hatten dieses Vorgehen geplant.

Politik vor Ort: Nach der SPD besuchten Dennis Thering (2. v. l., MdHB) und Fraktionsvorsitzende Natalie Hochheim mit ihren Kollegen von der CDU die Betriebe vor Ort. Jens Kürsten (2. v. r.) zeigte sich zufrieden.

Die CDU formulierte einen Gegenbeschluss, der die Anhörung des Gewerbes bei der Straßenplanung vorsieht und deren Interessen in die Planung einfließen lässt. Dieser Vorschlag wurde auch von der FDP, den Linken und der AfD unterstützt: Auch diese Parteien vertraten die Ansicht, dass zugunsten der Fahrradfahrer das ansässige Gewerbe nicht beeinträchtigt werden darf. Die SPD hat daraufhin – sehr zum Ärger der Grünen – die Umplanung mit geändertem Wortlaut und Inhalt mitbeschlossen.

Das Gewerbe wird nun also angehört! Im Dezember trafen sich die Vertreter der Parteien an zwei unterschiedlichen

Terminen vor Ort, um sich die Argumente und die Gegebenheiten persönlich zeigen zu lassen. Der Leiter der Interessengemeinschaft, Jens Kürsten, führte durch seinen Betrieb und erläuterte ausführlich, warum er und seine Mitstreiter in ihrer Existenz bedroht sein würden.

Weiterhin wurden die Betriebe gebeten, den »Eigenbedarf«, also die Anzahl der Anfahrten, unterteilt in PKW und LKW, an ihre Unternehmen zu ermitteln, um eine konkretere Entscheidungsgrundlage zu besitzen. Die validierten Zahlen und die persönlichen Eindrücke sollen dann in die konkrete Entscheidungsfindung mit einfließen. Die Grundlage dafür ist derzeit im Bezirksamt beim Management des öffentlichen Raums in Bearbeitung, bevor es danach wieder in die Bezirksversammlung geht. Ende offen. Aber die Hoffnung bleibt, dass zum Wohle Wandsbeks nicht nur weitere Verkehrsmaßnahmen beschlossen werden, sondern dass diese im Einklang mit den Bürgern und Anwohnern umgesetzt werden.

Winfried Mangelsdorff

Keine Ampel für Wandsbek

wm - Das wochenlange Gezerre um politische Mehrheiten im Bezirk hat ein Ende. Die Rot-Grüne Mehrheit ist wiederhergestellt, nachdem durch Abgänge in der Grünen-Fraktion das Regieren und die Verabschiedung von wichtigen Vorhaben auf Eis lagen. Ermöglicht wurde die neue Mehrheit durch den Beitritt des fraktionslosen Wandsbeker Bezirksabgeordneten Oliver Schweim zur SPD. Schweim, der wegen unüberbrückbarer Differenzen bei der partei- und fraktionsinternen Zusammenarbeit die Grünen verlassen hatte, erklärte zu seinem Eintritt in die SPD: „Ich lege schon immer Wert auf eine realistische sozial-ökologische Politik, die auch umsetzbar sein muss. Im Grunde war und bin ich damit am Rand zwischen rot und grün. Ich kann mir daher sehr gut vorstellen, meine Ideen und Kompetenzen in einem guten demokratischen Umfeld bei der SPD einzubringen."

Vorausgegangen waren intensive Sondierungen der SPD mit FDP, CDU und Linken sowie gemeinsame Gespräche von SPD und Grünen mit der FDP mit dem Ziel der Bildung einer Ampel-Koalition bzw. Ampel-Kooperation. Nach guten und sachorientierten Gesprächen ging es bei den Inhalten zur Sache, wo unüberbrückbare Hindernisse schnell klar wurden. Dazu erklärte die FDP-Bezirksvorsitzende Birgit Wolff: „Wir haben gute, sachorientierte Einzelgespräche mit SPD und Grünen geführt, die wir als gegenseitig wertschätzend und freundlich empfanden. Wir sind mit dem Ziel in die Sondierung gegangen, spürbare Verbesserungen in der Verkehrspolitik und

ANZEIGE

Mühselig staubsaugen muss nicht sein!

Nutzen Sie jetzt Ihren kostenlosen Anspruch auf Hilfe bei der Hausreinigung im Rahmen der Entlastungsleistungen § 45b! Wir sind zertifiziert bei allen Kassen und beraten Sie gern!

RENAFAN Ambulante Pflege

Wandsbek 040 89704577
Volksdorf 040 88944185

RENAFAN pflegen und betreuen

AB EIN BUCH
EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...
Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.

ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik-Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de

der Stadtentwicklungspolitik für die Bewohner Wandsbeks zu erreichen. Das Einzelgespräch mit der SPD war konstruktiv und lösungsorientiert. Wir haben dabei Gemeinsamkeiten entdeckt, die wir gern vorangebracht hätten. Im Einzelgespräch mit den Grünen war für uns dagegen kein Spielraum für eine Annäherung bei zentralen Fragestellungen erkennbar. Die Grünen machten uns bereits zu Gesprächsbeginn deutlich, dass sie den Wähleraufträg im Bezirk bei rot-grünlinker Politik sehen. Die Grünen artikulierten sehr klar, dass die Verkehrspolitik weiterhin einseitig zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs gehen solle, mit dem Ziel den Autoverkehr mindestens zu halbieren. Eine Zusammenarbeit mit den Grünen ist für uns daher nicht möglich." Beiden Parteien ist daraufhin kommuniziert worden, dass die FDP für ein Ampelbündnis nicht zur Verfügung steht.

Danach war also wieder die SPD am Zug, der mit der Gewinnung von Schweim zu ihrer Partei ein kleiner Coup gelang. Dementsprechend ist auch die Erleichterung. „Unklare Mehrheiten in der Bezirksversammlung und ein Patt in den Ausschüssen sind in Krisenzeiten das Gegenteil von verlässlicher Politik. Die Absage der FDP zur Übernahme von Regierungsverantwortung ist unverständlich und bedauerlich. Wir haben mit Schweim in unterschiedlichen Funktionen aber einen kompetenten und sehr verlässlichen Abgeordneten kennengelernt und danken ihm dafür, in dieser schwierigen Phase in unserer Mitte Verantwortung zu übernehmen", so der Wandsbeker SPD-Kreisvorsitzende Andreas Dressel.

Mit der Aufnahme von Schweim verfügt die SPD-Fraktion über 17 statt 16 Sitze und zusammen mit den verbliebenen 12 Grünen Bezirksabgeordneten wieder über die notwendige Mehrheit mit 29 von 57 Sitzen. Es kann also rot-grün weiter regiert werden.

Bunker im Bezirk Wandsbek

Korrektur der Auflistung »Bunker im Bezirk Wandsbek«

In der Dezember-Ausgabe S. 14 wurde unter dem Titel »Bunker: Ruine oder Denkmal?« u. a. eine Liste mit den Luftschutzbauten im Bezirk veröffentlicht. Unser Leser Holger Schomaker berichtete daraufhin, dass dem Bezirksamt bei der Auflistung der Bunker ein Fehler unterlaufen ist. Die Bunker Nr. 19 »Anemonenweg 17/Voßkuhlen« und 20 »Stephanstraße 133« gibt es nicht mehr, sie wurden abgebrochen und Häuser auf dem Areal gebaut.

Der Bunkerexperte Klaus Pinker des Vereins Hamburger Unterwelten e. V. hat dankenswerterweise die Liste überprüft und so weit wie möglich ergänzt.

Abbruch des Bunkers 2009 in der Stephanstraße 133. Foto: Holger Schomaker

01 Börnestraße 22/24 *(entkernt, Umbau Wohnungen)*
02 Eilbeker Weg 94 *(entkernt, Umbau Wohnungen)*
03 Eilbeker Weg 126 *(entkernt, Umbau Wohnungen)*
04 Nebendahlstr. 22/Wasserstieg 11 *(entkernt, Umbau Wohnungen)*
05 Papenstraße 137 *(Umbau Wohnungen)*
06 Wielandstraße 13-15 *(entkernt, Umbau Wohnungen)*
07 Wandsbeker Chaussee 100 *(ertüchtigter Röhrenschutzraum)*
08 Barmwisch o. Nr. *(nicht bekannt)*
09 Hasselbrookstr. 59-61/Ritterstr. 44 *(Tiefbunker, evt. unter Wasser)*
10 Hasselbrookstraße 174 *(Turmbunker, vermietbar)*
11 Immenkamp/Meilskamp *(Röhrenbunker/Deckungsgraben?)*
12 Wielandstr./Schellingstr. *(unterirdischer Rundbunker?)*
13 Coventstraße 18 *(Tiefbunker, Nutzung als Keller)*
14 Schellingstraße 43/Fichtestr. *(um- und überbaut)*
15 Papenstraße 3 *(vermutlich Röhrenbunker)*
16 Tonistraße 10 *(um- und überbaut)*
17 Von-Hein-Straße 19 *(weitgehend Urzustand, Musikbunker)*
18 Wiesenredder 74-82 *(Mehrzweckanlage, Garage)*
19 Anemonenweg 17/Voßkulen *(Totalabriss, Wohnungsbau)*
20 Stephanstraße 133 *(Totalabriss, Wohnungsbau)*
21 Rückertstraße 22 *(Röhrenbunker)*
22 Roßberg 33 *(Röhrenbunker)*
23 Höhnkoppelort 1a *(nicht bekannt, Schutzraum?)*

Claus Wilhelm Tiedemann

Parken in Tempo-30-Zone Marienthal

tr - Zur akuten Gefährdungslage beim Parken in der Tempo-30-Zone Marienthal hat das Polizeikommissariat 37 (PK 37) als zuständige Fachbehörde zusammen mit dem »Dezernat für Wirtschaft, Bauen und Umwelt, Fachamt Management des öffentlichen Raumes« mit Anordnung vom 11.01.2022 den ruhenden Verkehr in der Oktaviostraße neu geordnet. Es wurde das Gehwegparken durch die

Verkehrszeichen 315 (Parken auf Gehwegen) angeordnet und Fahrbahneinengungen mit den Verkehrszeichen 626 (Leitplatten) zur Verkehrsberuhigung eingerichtet. Ein Parken auf befestigten Seitenstreifen wird nicht genehmigt. Begründung:

In der Oktaviostraße befinden sich keine Seitenstreifen. Halteverbote sind in der Tempo-30-Zone nicht erforderlich oder begründbar.

Die geschilderten »prekären« Situationen oder eine große Unfallgefahr durch die Neuordnung des ruhenden Verkehrs, konnte von der Straßenverkehrsbehörde des PK 37 nicht beobachtet oder festgestellt werden. Es kam 2022 zu 5 Unfällen in der Oktaviostraße zwischen Ernst-Albers-Straße und Kielmannseggstraße, die nicht im Zusammenhang mit den geschilderten Situationen zu sehen sind.

In den Straßen Kielmannseggstraße, Ernst-Albers-Straße, Ahornstraße, Nöpps, Behrensstraße, Luisenstraße, Am Husarendenkmal und An der Marienanlage ist keine Neuordnung erforderlich oder möglich.

Die vorgeschlagenen Gehwegbereiche befinden sich in den Kronen- oder Wurzelbereichen der Bäume, es sind Versorgungsanschlüsse von den Wasserwerken vorhanden oder die Auftrittshöhe der Bordsteine ist zu hoch. Außerdem sind die Straßenbreiten immer ausreichend, um einen gefahrlosen Begegnungsverkehr bei auf der Fahrbahn parkenden Fahrzeugen zu ermöglichen.

In der Kielmannseggstraße vor dem Gehölz können keine Schrägparkplätze eingerichtet werden. Nach der aktuellen ReStra (Hamburger Regelwerke für Planung und Entwurf von Stadtstraßen) sind dafür 5,20 Meter (ab Gehweg) erforderlich, die verbleibende Fahrbahnbreite von ca. 3 Metern reicht nicht mehr für den Mischverkehr aus.

Anstieg der Verkehrsunfallzahlen

tr - Wie das Hamburger Abendblatt vom 11.11.2022 meldete, zeichnet sich in Hamburg für 2022 ein Anstieg der Verkehrsunfallzahlen ab. Das ergab die Antwort des Senats auf eine Schriftliche Kleine Anfrage des Bürgerschaftsabgeordneten Richard Seelmaecker (CDU). Im Bezirk Wandsbek wurden mit 6.685 bislang 358 Verkehrsunfälle mehr als im Vorjahreszeitraum registriert. Deutlich ist auch hier der Anstieg der Fahrradunfälle von 396 auf 496, sowie die der E-Scooter von 45 auf 98.

Brustprothetik?...Kompressionsstrümpfe?...wir beraten Sie!
Seidel – seit 1952 – Orthopädietechnik
Gut gerüstet für die kalte Jahreszeit
✔ Kompressionsstrümpfe ✔ Medima Wäsche ✔ Bandagen
✔ Brustprothetik ✔ Blutdruckmessgeräte ✔ Sportartikel
✔ Sonderanfertigungen ✔ Heiz- u. Körnerkissen ✔ individuelle Beratung
Tel. 68 86 09 99
www.seidel-orthopaedietechnik.de
medi
Mo.–Fr. 9:30–18:00 Uhr
Sa. geschlossen
Jetzt in der Wandsbeker Marktstr. 145 · neben Schweinske

MK Reinigung Nähstübchen
Seit 31 Jahren im Dienste unserer Kunden.
Geöffnet: Mo – Fr 9 – 19 Uhr und Sa 9 – 15 Uhr.
Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57

PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1619

FROHES NEUES JAHR!
EIN NEUES JAHR HEISST NEUE HOFFNUNG, NEUES LICHT, NEUE GEDANKEN UND NEUE WEGE...
Wir wünschen allen Bewohner:innen und ihren Angehörigen, unseren Mitarbeitenden und ihren Familien sowie allen Geschäftspartner:innen und Freund:innen des Hauses ein glückliches und vor allem gesundes Jahr 2023!
PFLEGEN & WOHNEN FARMSEN · August-Krogmann-Str. 100 · 22159 Hamburg
Tel. (040) 2022-2214 · www.pflegenundwohnen.de

Jeder spinnt auf seine Weise – der eine laut, der andere leise.
Joachim Ringelnatz

Meine Kindheit – meine Jugend – mein Zuhause

Von Gerda Fittkau

Teil 1

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Hamburg-Wandsbek von 1897, e. G. m. b. H.

Quittungsbuch

über

Einzahlung auf den Geschäftsanteil

Nr. 5202

für das Mitglied

Gerda Fittkau geb. Telschow

Eingetragen am 8. 1. 19 57

Ich habe es meinem Großvater Hermann Telschow zu verdanken. Er hatte für mich nicht nur am 18. Januar 1957 die Mitgliedschaft in der gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Hamburg-Wandsbek von 1897 eGmbH (WHW) beantragt, sondern Opa hatte auch im Laufe der Jahre das Geld für die nötigen Geschäftsanteile eingezahlt. Einer Satzungsänderung der Genossenschaft war es zu verdanken, dass Kinder von Mitgliedern schon vor der Eheschließung Mitglied bei der Genossenschaft werden konnten. Die Gemeinnützigkeit machte es möglich.

Im Hamburger Stadtteil Wandsbek wurde ich 1940 in der Hochstraße geboren. Nach der Ausbombung im 2. Weltkrieg wohnten meine Mutter, ihre Eltern, mein Bruder und ich von 1943 bis 1947 in Wilsede (Lüneburger Heide). 1947 kehrten wir zurück nach Wandsbek. Wir wohnten dann bis 1949 zur Untermiete in der Lübecker Straße 140. Die Lübecker Straße in Wandsbek wurde später umbenannt in die heutige Wandsbeker Zollstraße. Seit dem 21. April 1947 verbindet mich mein Zuhause bis heute dem Wohnen zur Miete bei einer Wohnungsgenossenschaft.

Auch meine Großeltern mütterlicherseits wohnten von 1949 bis 1979 am Friedrich-Ebert-Damm zur Miete bei der WHW von 1897 eG. Beide Söhne waren, nachdem sie das Elternhaus verlassen hatten, Mieter einer Wohnung bei der WHW von 1897 eG und der Bergedorf Bille Gemeinnützige Baugenossenschaft eG.

Die gemeinnützige WHW von 1897 eG hatte nach dem Krieg in der Lesserstraße (zwischen der Hinschenfelder Straße und dem Friedrich-Ebert-Damm) einen ganzen Wohnblock, dessen Außenmauern stehengeblieben waren, wieder bewohnbar gemacht. Am 21. April 1949 bekamen meine Eltern in der Lesserstraße 47 vom Wohnungsamt dort die erste Wohnung zugewiesen. Wenige Jahre später wurden die Hauseingänge in Hamburg mit neuen Nummern versehen. Die Hauseingänge auf der rechten Straßenseite (von der Ortsmitte aus gesehen) bekamen gerade Hausnummern, und die Hauseingänge auf der linken Straßenseite bekamen ungerade Hausnummern. Wir wohnten dann in der Lesserstraße Nr. 30.

Ich muss nicht lange die Chronik der Genossenschaft lesen, denn seit meinem neunten Lebensjahr habe ich viele Erinnerungen um davon zu berichten.

Etliche Jahre befand sich das Büro der Genossenschaft an der Ecke Hinschenfelder Straße/Lesserstraße. Der damalige Geschäftsführer der Genossenschaft, Friedrich Mellmann, wohnte an der anderen Ecke der Lesserstraße, am Friedrich-Ebert-Damm. Friedrich (Fiete) Mellmann, war ein den Mietern zugewandter Mann. Er pflegte und lebte das genossenschaftliche Miteinander. Ich beobachtete immer wieder, wenn er auf dem kurzen Heimweg von der Arbeit auf der Straße angesprochen wurde. Es waren Frauen, die noch mit vorgebundener Schürze aus den Treppenhäusern stürmten um ihre Belange dem Geschäftsführer vorzutragen. Das war nicht nur unschicklich, das hatte auch mit dem Begriff Gemeinnützigkeit nichts zu tun. Unvorstellbar und unglaublich für die Mitarbeiter der heutigen Geschäftsführung.

Ich möchte hier erwähnen, dass damals kein Haushalt einen Telefonanschluss hatte. Vereinzelt gab es Telefonzellen an den Straßen. Mal eben bei der Genossenschaft anzurufen, weil in der Wohnung etwas repariert werden musste, war nicht möglich. Wir hatten ja Glück, das Büro war ja nur wenige Schritte entfernt.

Auch das kann sich kein Mieter in der heutigen Zeit vorstellen. Im Wohnblock der wieder aufgebauten Wohnungen hatten die Treppenhäuser Holzstufen und auch das Geländer war aus Holz gefertigt. In dem denkmalgeschützen Haus vom Heimatmuseum Wandsbek in der Böhmestraße 20 ist eine solche Holzstiege mit dem Geländer aus Holz noch gut erhalten. Ein Besuch des Museums lohnt sich.

Mittwochs wurde das Treppenhaus gefegt. Freitags wurde gefegt, gefeudelt, die Stufen mit Bohnerwachs eingerieben und anschließend poliert. Meine Mutter hatte mich schon früh zur Mithilfe im Haushalt angehalten. Deshalb erinnere ich mich auch so gut. Wir waren nur alle 14 Tage dran, da die Etage zwei Mietparteien hatte.

Fortsetzung folgt

Mein Neujahrslied

Es war erst frühe Dämmerung
Mit leisem Tagverkünden,
Und nur noch eben hell genung
Sich durch den Wald zu finden.

Der Morgenstern stand linker Hand,
Ich aber ging und dachte
Im Eichtal an mein Vaterland,
Dem er ein Neujahr brachte.

Auch dacht ich weiter: So, und so,
Das Jahr ist nun vergangen,
Und du siehst, noch gesund und froh,
Den schönen Stern dort prangen.

Der ihm dort so zu stehn gebot
Muß doch gern geben mögen!
Sein Stern, Sein Tal, Sein Morgenrot,
Rund um mich her Sein Segen!

Und bald wird Seine Sonne hier
Zum erstenmal aufgehen! –
Das Herz im Leibe brannte mir,
Ich mußte stille stehen,

Und wankte wie ein Mensch im Traum
Wenn ihn Gesichte drängen,
Umarmte einen Eichenbaum
Und blieb so an ihm hängen.

Auf einmal hört ich's wie Gesang,
Und glänzend stieg's hernieder
Und sprach, mit hellem hohen Klang,
Das Waldtal sprach es wieder:

Der alten Barden Vaterland!
Und auch der alten Treue!
Dich, freies unbezwungnes Land!
Weiht Braga hier aufs neue

Zur Ahnentugend wieder ein!
Und Friede deinen Hütten,
Und deinem Volke Fröhlichsein,
Und alte deutsche Sitten!

Die Männer sollen, jung und alt,
Gut vaterländ'sch und tüchtig
Und bieder sein und kühn und kalt,
Die Weiber keusch und züchtig!

Und deine Fürsten groß und gut!
Und groß und gut die Fürsten!
Die Deutschen lieben, und ihr Blut
Nicht saugen, nicht Blut dürsten!

Gut sein! Gut sein! ist viel getan,
Erobern, ist nur wenig;
Der König sei der beßre Mann,
Sonst sei der beßre, König!

Dein Dichter soll nicht ewig Wein
Nicht ewig Amorn necken!
Die Barden müssen Männer sein,
Und Weise sein, nicht Gecken!

Ihr Kraftgesang soll himmelan
Mit Ungestüm sich reißen! –
Und du, Wandsbecker Leiermann,
Sollst Freund und Vetter heißen!

Matthias Claudius

Das Museum dankt

Das Heimatmuseum erhielt in den letzten Monaten dankenswerterweise wieder zahlreiche Dokumente und Exponate. Dafür ist das Team der ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. dankbar.

Offiziers-Dienstauszeichnungen für 25 Jahre, verliehen 1825 bis ca. 1920.
Links: ¾ Miniatur um 1840, feuervergoldete Bronze.
Rechts: Statutgemäßes Exemplar um 1900, feuervergoldete Bronze.

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek
Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
geöffnet Dienstag 16–18 Uhr

Haspa spendete Lotteriespargelder

Förderung regionaler Institutionen

Es gibt so viele Organisationen und Institutionen, die in unserem Bezirk Gutes tun und teilweise sogar ehrenamtlich tätig sind. Ihnen allen gemeinsam ist der permanente Finanzierungsbedarf, da auf der Einnahmenseite naturgemäß kaum Gewinne erwirtschaftet werden können. Da passt es perfekt, dass die Haspa seit nunmehr 60 Jahren jährlich Einnahmen aus dem Lotteriesparen für soziale und förderungswürdige Maßnahmen auslobt. Sie möchte damit Ihre Verbundenheit mit der Region besonders deutlich machen. Insgesamt werden mehr als 500 gemeinnützige Organisationen in und um Hamburg – von Sportvereinen bis zu sozialen Einrichtungen – auf diese Weise unterstützt, davon ca. 50 in Wandsbek.

Filialdirektor Randolf Lengler (Haspa Schloßstraße) mit Maike Hauschildt von der Jugendhilfe Aladin.

Pure Freude bei den Spendenempfängern.

„Das Haspa Lotteriesparen ist ein schönes Beispiel dafür, wie man schon mit wenig Geld sich und anderen eine Freude machen und viel Gutes für Projekte vor der eigenen Haustür tun kann“, sagte Randolf Lengler, Leiter der Filiale Schloßstraße.

In diesem Jahr wurde u. a. der Olympia-Stützpunkt in Dulsberg bedacht. Beim Stützpunkt-Internatsleiter Lars Soltek war die Freude entsprechend groß: „Endlich können wir ein wenig mehr in unsere Mensa investieren, damit sich die Sportler im Internat besser verpflegen können.“ Ebenso nötig war die Spende für die Jugendhilfe Aladin, die unbedingt zusätzliche Ausstattung für die Beratungsräume braucht. „Seit 1997 beraten und unterstützen wir Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Krisensituationen und bei Erziehungsproblemen. Da ist die Atmosphäre schon besonders wichtig in den Räumlichkeiten“, führte Maike Hauschildt begeistert aus.

Das schöne am Haspa-Lotteriesparen ist, dass mit einem Schritt dreimal etwas bewegt wird. „Das Haspa-Lotteriesparen ist ganz einfach und bequem“, betonte Lengler, „die Teilnehmer spielen jeden Monat ein oder mehrere Lose für je fünf Euro. Hiervon werden vier Euro gespart und 25 Cent fließen direkt an einen guten Zweck. Wer mehr Gutes tun und seine Gewinnchancen erhöhen möchte, spielt zehn Lose mit verschiedenen Endziffern. Auf diese Weise gewinnt er jeden Monat mindestens drei Euro. Die Teilnahme am Lotteriesparen ist in jeder Haspa-Filiale oder online unter haspa.de/lotteriesparen möglich.“

Filialdirektor Rüdiger Hahnkow (Mitte, Haspa Lesserstraße) mit Lars Soltek und Pamela Wittfoth vom Olympia-Stützpunkt.

Und wie gelangen die Institutionen an die Spenden? Ein Antrag bei der nächsten Filiale mit einer inhaltlich entsprechenden Begründung, und schon ist man im Abstimmungsgremium zwischen Haspa und Innenbehörde vertreten, die dann über Förderungen gemeinsam entscheiden.

Bleibt zu hoffen, dass dieses Engagement der Haspa bestehen bleibt und vielleicht sogar Nachahmer findet. Wandsbek kann es gut gebrauchen.

Winfried Mangelsdorff

Vortrag der Claudius-Gesellschaft

»Die Weihnachtskantilene« von Matthias Claudius

jw - Die wegen der Corona-Pandemie verschobene Veranstaltung über »Die Weihnachtskantilene« von Matthias Claudius konnte am 29. November 2022 nachgeholt werden. Die Claudius-Gesellschaft hatte dazu in das Gemeindehaus der Christuskirche eingeladen und mit Lothar Stolte aus Brandenburg und Jürgen Wehrs, stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft, über die Entstehung und die Vertonungen des Claudius-Textes referieren lassen. Der Titel »Kantilene« ist etwas irreführend, denn bei dem Text handelt es sich weniger um ein »Liedchen« als vielmehr um ein Oratorium. Claudius hatte das Libretto dazu 1784 geschrieben und der Berliner Kapellmeister Johann Friedrich Reichardt noch im selben Jahr vertont. Es handelt sich dabei um eine Art Kooperationsprojekt, denn Wortdichter und Tonsetzer hatten sich in Wandsbek im Jahr der Entstehung über die Gestaltung der Kantilene ausgetauscht. Seitdem haben vor allem im 20. Jahrhundert mehrere Komponisten eine Vertonung vorgelegt. Die vorerst letzte stammt von dem Wandsbeker Kirchenmusiker Joachim Schweppe. Seine Komposition wurde in den Jahren 1990 und 1991 gleich dreimal aufgeführt: In der Matthias-Claudius-Kirche in Oldenfelde, in der Kreuzkirche in Wandsbek und in der St. Stephan-Kirche ebenfalls in Wandsbek. Dass die beiden ersten Aufführungen in einem Abstand von wenigen Tagen stattfanden, hatte den Grund, dass man die Entstehungskosten durch Spenden decken musste. Und die dritte Aufführung hatte die vollendete Fassung der Kantilene möglich gemacht. Insofern kann man von drei Uraufführungen sprechen.

Besonders erfreulich war, dass mit Lothar Stolte auf dieser Veranstaltung ein Zeitzeuge und Musikkenner vorgetragen hat: Er hat Joachim Schweppe persönlich gut gekannt und konnte wichtige Informationen zu den interpretatorischen Intentionen des Komponisten vermitteln. Nach den Vorträgen fanden unter den Zuhörern, unter denen sich sowohl Mitglieder der Claudius- als auch der Schweppe-Gesellschaft und andere Interessierte befanden, eine rege Aussprache statt. Insbesondere wurde der Wunsch geäußert, dass es in absehbarer Zeit in einer Wandsbeker Kirche eine Neuaufführung der Weihnachtskantilene geben sollte.

Heher
...mehr als eine Schlosserei!
HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltigbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de
– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –

WERNER KÜRSTEN
seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel

• Umzugskartons neu und gebraucht
• Versandkartons
• Eigene Fertigung
Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Wer möchte
Sprachkurse
bei uns anbieten?
Seminarräume vorhanden
Kontakt siehe oben

MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN
Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.
Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

Wer Wahrheit liebt, der urteilt scharf, vorausgesetzt, daß er das darf.

Eugen Roth

Musikalische Perle im Kulturschloss

Susanna Reed in Wandsbek

Lars Baumgardt und Susanna Reed im Kulturschloss Wandsbek.

Es sind die kleinen kulturellen Perlen, die uns vorzüglich unterhalten, uns in den trüberen Tagen wunderbar ablenken und uns allen ein Lächeln nebst guter Laune ins Gesicht zaubern. Eine solchen musikalische Perle fand den Weg nach Wandsbek ins Kulturschloss: Susanna Reed.

Seit den 80er Jahren ist sie in Deutschland und darüber hinaus mit bekannten Bands unterwegs. Sie war, um nur wenige zu nennen, die weibliche Stimme von »Rudolf Rock und die Schocker« (1986-1996) und »Texas Lightning & the Rodeo Rockets« (1999-2004). Zuletzt war sie mit ihrer Band »Cattle Call« (2005-2017) regelmäßig auf norddeutschen Bühnen präsent.

Im Kulturschloss betrat Sie die Bühne in bester Singer-Songwriter-Manier und präsentierte ihr neues Album »A Long Journey«. Dabei wurde sie von Lars Baumgardt an der Gitarre begleitet. Ihre eigenen, teils autobiografischen Stücke über die ewigen Themen Liebe, Trauer, Freundschaft und Freude am Leben versetzten den kleinen Saal mit einem tollen Klangbild in eine wundervolle Stimmung. Seit fast vier Jahren ist sie nun auf diesem neuen Weg – und die vielen begeisterten Reaktionen in den Konzerten wie auch im Kulturschloss sind eine echte Bestätigung.

Dazu erzählte uns Reed über sich: „Es ist schön zu sehen, dass man auch nach so vielen Jahren im Musikgeschäft neue Wege gehen und neue Lieder singen kann. Heute kann ich sagen, dass viele alte Fans zu neuen Fans geworden sind.“ Wer Lust auf diese Musik, neue Lieder und eine tolle Stimme hatte, den erwartete ein abwechslungsreiches Konzert. Mit ihrer dunklen, kräftigen und dennoch sehr wandelbaren Stimme, mit Gitarre und Mandoline nahm sie ihr Publikum mit in ihre Gesangswelten. Begleitet wurde sie von dem Gitarristen Lars Baumgardt, der ansonsten unter anderem mit der Rockabilly-Formation »The Pyronix« unterwegs ist. Die beiden zusammen im Konzert – eben eine schöne kulturelle Perle mitten in Wandsbek.

Winfried Mangelsdorff

Gesundheitskurse zum Jahresbeginn

Der FREIZEITSPORT e. V. beginnt das Jahr mit neuen Kursen für alle, die sich vorgenommen haben, mehr für die Gesundheit zu tun. Jeden Freitag findet von 19:00-20:30 Uhr ein Gymnastikkurs unter dem Motto »Fit ab 60« in Sasel, Alsterredder 26, statt.

Wer die Morgenstunden für die Gymnastik bevorzugt, hat jeden Mittwoch zwischen 8:30 und 9:30 Uhr sowie von 11:30-13:00 dazu Gelegenheit im VHS Haus Farmsen, Berner Heerweg 183. Freie Plätze gibt es hier noch in den Yogakursen am Mo.18:00-19:30 und Di.9:30-11:00, außerdem im Feldenkraiskurs Mi. 18:00-19:30. Nähere Informationen unter: 64 41 91 39 (Heidi Krieger).

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation
Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar 040 - 68 60 44

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

kontakt@buergerverein-wandsbek.de • www.buergerverein-wandsbek.de • Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare und Firmen/Vereine 60,- Euro

Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestr. 20 • 22041 HH • heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

1. Vorsitzende

Ingrid Voss
Tel. 652 96 90

2. Vorsitzender und Schriftführer

Thorsten Richter
Tel. 50 79 68 10

Schatzmeister

Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66

Spartenleiterin

Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24

Veranstaltungen und Mitgliedschaften

Susann Schulz
Tel. 84 60 63 36

Beisitzerin

Christel Sönksen
Tel. 652 74 04

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine Januar	Uhrzeit	Leitung	Telefon
Bridge		mittwochs	10:00	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta		freitags	14:30	Susann Schulz	84 60 63 36
Doppelkopf		dienstags 14-täglich	10:00-12:30	Susann Schulz	84 60 63 36
Gesucht werden weitere Teilnehmer/innen. Grundkartenkenntnisse vorausgesetzt. Telef. Anmeldung erforderlich!					
Skat		dienstags	14:00	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone I	Problemlösungen und Einsteigerhilfe	1. und 3. Donnerstag Neue Kursteilnehmer nur nach telef. Anmeldung!	11:00	Harald Banysch Jürgen Engel	01590 64 64 296 0179 9951 471
Smartphone II	Was ist was? – Wir widmen uns einem Thema	1. und 3. Donnerstag Neue Kursteilnehmer nur nach telef. Anmeldung!	13:30	Harald Banysch Jürgen Engel	01590 64 64 296 0179 9951 471
Energetische Körperbehandlung (Reiki)		mittwochs u. samstags	nach Absprache	Margarete Karoum	0176 213 918 03

Aktuell – Der Bürgerverein informiert

Donnerstag 19.01.2023: **Traditionelles Mittagessen zum Jahresanfang im Restaurant zum Eichtalpark.**

Treffen um 12:00 Uhr im Restaurant, Ahrensburger Straße 14 a. Erreichbar mit dem Bus der Linie 9 bis zur Haltestelle Eichtalstraße.

Es kann jeder aus der Karte nach seinen Wünschen und seinem Geldbeutel bestellen. Jeder zahlt für sich selbst. Nichtmitglieder zahlen vor Ort 3 Euro für die Organisation.

Anmeldungen bis zum 16.01.2023 bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8 –10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:
Heimatring Wandsbek e.V.
Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

Herzliche Glückwünsche den Jubilaren

05.01. Gerhard Hepke
10.01. Annemarie Plath

Ein Mensch schaut in die Zeit zurück und sieht: Sein Unglück war sein Glück.

Eugen Roth

Podologie Robertson
Inh. Barbara Robertson

- Medizinische Fußpflege
  auch mit Verordnung bei Diabetikern
- Orthonyxie-Spangen
  bei eingewachsenen Nägeln
- Orthesen

Wandsbeker Königstr. 11
Tel. 68 91 15 52

Grundeigentümer Verein Wandsbek
von 1891

Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

Bilderrätsel

Original und Fälschung

10 Veränderungen können im unteren Bild entdeckt werden

Post-Filiale in der Schloßstraße 8.
Diese Aufnahme aus dem Jahre 1960 befindet sich im Archiv des Heimatmuseums Wandsbek in der Böhmestraße 20. Geöffnet ist das Heimatmuseum immer dienstags von 16 bis 18 Uhr.